

NOTEBOOK STATT PC

Rund zwei Drittel weniger Strom benötigt ein Notebook im Vergleich zu einem fest installierten PC. Praktischer ist es ohnehin. Tablets sind sogar noch effizienter. Wer jetzt auch den Monitor gut einstellt, zum Beispiel weniger hell, spart noch mehr Strom und schont die Augen. Das Motto „Stecker raus“ können Sie bei Ihrem Router über Nacht anwenden. Eine kleine Pause vom Stromnetz tut auch ihm gut.



Gut gewählt

Je mehr Leistung Ihre Spielkonsole, Ihr Tablet, PC oder Laptop bietet, desto mehr Strom verbraucht das Gerät. Überlegen Sie vor der Anschaffung, welche Anforderungen Ihnen wichtig und wo Abstriche erlaubt sind. Damit können Sie Strom einsparen.

TIPP: Alte Geräte sind meistens energieintensiver als neue. Auch vermeintliche Schnäppchen-Käufe können sich als Stromfresser entpuppen. Achten Sie auf Leistung und Stromverbrauch. Neues Equipment ist in der Regel die bessere Wahl.

25%

DES STROMVERBRAUCHS PRO JAHR

gehen auf das Konto der Unterhaltungselektronik. Achten Sie bei Computer, Fernseher & Co. auf effiziente Geräte, passende Einstellungen und vermeiden Sie unbedingt den Stand-by-Betrieb.



Kluges Köpfchen

Mal eben im Internet etwas suchen und nachlesen. Das ist praktisch und macht jeder von uns täglich und vermutlich mehrfach. Aber wussten Sie, dass jede Online-Anfrage bei den Suchmaschinen-Anbietern einen Stromverbrauch verursacht? Pro Anfrage sind es etwa 4 Watt und zusätzlich fallen 2 Gramm CO₂ an.

Diese Energiemenge benötigt zum Beispiel eine 4-Watt-Energiesparlampe in einer Stunde. Lassen sich Ihre Suchen eingrenzen? Das spart Energie!



Mehr Energiespartipps finden Sie auf unserer Website. Einfach den QR-Code scannen!



IMPRESSUM

Gemeindewerke Grefrath GmbH
An der Plüschweberei 15
47929 Grefrath
Telefon: 02158 – 9155 -0
www.gemeindewerke-grefrath.de



WENIGER IST MEHR
UNSERE SPARTIPPS



Foto: iStock.com - Tatyana Qi

80%

STROMKOSTEN

lassen sich in etwa sparen. Dafür müssen Sie Ihre Beleuchtung auf LED und Energiesparlampen umstellen.

RICHTIG AUSSCHALTEN

Elektrogeräte im Stand-by-Modus verbrauchen unnötig viel Strom. Schalten Sie sie daher ganz ab, am besten mit einer abschaltbaren Steckdosenleiste.



Tür zu, Licht aus

Halten Sie die Türen zwischen beheizten und unbeheizten Räumen geschlossen. Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie es nicht benötigen. LED-Leuchten sind eine gute Wahl: Sie sind effizient und werden kaum warm.

HUNGRIGES SMARTPHONE

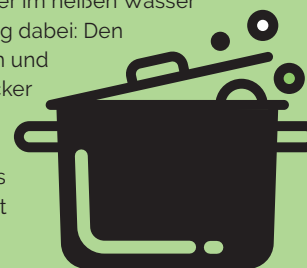
Fast jeder hat ein Smartphone in der Tasche und nutzt es häufig am Tag. Damit es nicht ständig aufgeladen werden muss, einfach mal ein paar Dinge abschalten: Allein der GPS-Ortungsdienst spart 30 Prozent Strom, wenn Sie ihn deaktivieren. Auch selten genutzte Apps, Bluetooth, WLAN, Widgets und Multitasking-Programme abschalten und so noch mehr Strom sparen.



ENERGIESPAREN IN DER KÜCHE

ZU JEDEM TOPF EIN DECKEL

Lassen Sie Nudeln, Kartoffeln, Gemüse, Gulasch nicht im offenen Topf auf dem Herd kochen. Einfach den passenden Deckel darauf und schon bleibt die Wärme dort, wo sie hingehört: im Topf. Sie können dann den Herd herunterdrehen oder sogar ganz ausschalten. Nudeln & Co. einfach länger im heißen Wasser weitergaren lassen. Wichtig dabei: Den Deckel geschlossen halten und nicht ständig zum Topfgucker werden sowie den Topf passend zur Größe der Herdplatte auswählen. Das spart locker gut 20 Prozent Energie.



KLEINE GERÄTE SINNVOLL NUTZEN

Ein Wasserkocher erhitzt das Wasser deutlich schneller als ein Topf auf dem Herd. Gleiches gilt für den Toaster im Vergleich zum Backofen. Nutzen Sie deshalb die kleinen Helfer und sparen Sie zum Beispiel mit dem Toaster schnell bis zu 70 Prozent Strom ein.

Alles Eco – oder wie?

Wasch- und Spülmaschinen verbrauchen die meiste Energie, wenn sie das Wasser erwärmen. Wer statt

der normalen Programme die Eco-Varianten nutzt, spart Wasser und Energie. Hintergrund: Die Eco-Programme laufen in der Regel länger, ziehen aber weniger Wasser und erhitzen es auch nicht so extrem. Da sie länger laufen, wirken Wasser und Reinigungsmittel über längere Zeit ein.

Weniger heiße Luft

Beispiel: Eine vierköpfige Familie nutzt einen Fön mit 1.500 Watt Leistung jeden Tag je fünf Minuten. So summieren sich rund 180 Kilowattstunden (kWh) Strom. Bei einem Strompreis von 0,43 Euro pro kWh sind das 77,40 Euro pro Jahr. Wer kann, sollte seine Haare öfter mal an der Luft trocknen lassen.

LIEBER WARM UND EFFIZIENT

In vielen Wohnungen kommen Durchlauferhitzer im Bad zum Einsatz. Sie sorgen für warmes Wasser aus dem Hahn, sind aber auch ordentliche Stromfresser. Effizientere Alternativen sind zum Beispiel elektronisch gesteuerte Modelle, bei denen während der gesamten Betriebsdauer die voreingestellte Entnahmetemperatur konstant bleibt. Der Wirkungsgrad beim Umwandeln der elektrischen Energie in Wassererwärmung ist höher (bis zu 99 Prozent). Das spart bis zu 20 Prozent Energie ein. Noch effizienter sind vollelektronische Durchlauferhitzer. Sie reduzieren die Durchflussmenge so weit, dass auch über die Leistungsgrenze hinaus die Auslauftemperatur konstant gehalten und immer die genaue Wunschtemperatur erreicht wird. Diese Geräte sparen rund 30 Prozent Wasser und Energie.



WASSER MARSCH – ABER KALT

Wer an der Warmwasserbereitung nichts verändern kann, sollte zumindest darauf achten, den Einhebelmischer zum Beispiel am Waschtisch immer in die Kaltwasserposition zu stellen (meistens rechts). Öfter mit kaltem Wasser

waschen oder Zähneputzen spart natürlich auch viel Strom. Während des Zähneputzens, Rasierens oder Händewaschens den Wasserhahn einfach schließen und nicht das Wasser unkontrolliert weiter laufen lassen.